

urkunde Nr.19/1945. Er wurde auf dem örtlichen Friedhof begraben, in der Abteilung für Kinder. Seit meiner Abfahrt nach Polen im Jahr 1946 hatte ich keine Möglichkeit an seinem Grab zu sein. Ich bitte sie höflichst um Benachrichtigung in welchem Zustand sich das Grab meines Sohnes gegenwärtig befindet, ob eine Reparatur verlangt und auf wie lange noch der Platz auf dem Friedhof bezahlt ist. Ich bitte auch in welcher Währung ich meine eventuellen Ausgaben bezahlen soll. Ich will mich bemühen das Geld an Neuhofen zu überweisen.

Nachdem Bürgermeister Sturm den Brief der Mutter beantwortet hatte, schrieb er 1965 im „Echo“ Folgendes: Dieser Brief, in dessen schlichten Worten alles gesagt ist, gab Veranlassung, das Grab jenes vierjährigen Jungen auf dem Friedhof Neuhofen zu besuchen. Wir fanden es in einem tadellos gepflegten Zustand. Wie wir auf Anfrage von der Gemeindeverwaltung erfuhren, entspricht es einer Auflage der Bundesregierung, Gräber von Soldaten und durch Kriegseinwirkung getöteten Personen, gleich welcher Nationalität, in ansprechendem Zustand zu halten. Bemerkenswert und erfreulich an diesem Kindergrab aber ist die Tatsache, dass es hier einer solchen Auflage gar nicht bedurfte. Es wird vielmehr seit Jahren von Privatpersonen in sorgfältigster und vortrefflichster Weise betreut, wie unser Foto beweist. Vielleicht auch ein letzter kleiner Trost für eine Mutter aus Polen.

Heute finden sich auf dem Kindergrab allerdings keine Blumen mehr, sondern ein immergrüner Buchsbaum. Das zweite Grab mit dem Holzkreuz von Filip Piszczyk wird seit 1950 ohne jedes Honorar von Hermann Hartmann aus Limburgerhof mit Blumen bepflanzt und entsprechend gepflegt.



Grabstätte mit den fast unleserlichen Initialen des
Michael Marek Waskiewicz



Grabstätte des Filip Piszczyk